

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Nicht öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Jugendhilfeausschuss	24.09.2015

Anfrage der Fraktion DIE LINKE, Piratengruppe und die Gruppe DEINE FREUNDE zum Werbeverhalten der Bundeswehr:

Die Fraktion DIE LINKE, die Piratengruppe und die Gruppe DEINE FREUNDE bitten um Beantwortung der Anfrage zur offensiven Werbung der Bundeswehr als Arbeitgeber bei minderjährigen Jungen und Mädchen in städtischen Jugendeinrichtungen und Schulen.

In diesem Zusammenhang wird auch um eine Auskunft zur Messeveranstaltung „gamescom“ und die Haltung der Stadtverwaltung zur UN-Kinderrechtskonvention gebeten:

1. In welchen städtischen Einrichtungen (insbesondere in welchen Jugendzentren, Berufsbildungszentren, städtischen Schulen) und in welchen nichtstädtischen Schulen im Kölner Stadtgebiet wurden und werden Minderjährige mit Werbematerial und Werbeveranstaltungen der Bundeswehr konfrontiert?
2. Wann fanden diese Veranstaltungen statt und wie viele Jugendliche sind betroffen?
3. Wie schätzen die Stadt Köln und ihre Unternehmen die Bedeutung der Arbeit von terre des hommes und der UNO ein?
4. Vor dem Hintergrund der Antwort zu Frage 3: Was wird seitens der Stadt Köln unternommen, um die beschriebenen Verletzungen der UN-Kinderrechtskonvention in Zukunft zu verhindern?
5. Die städtische Tochtergesellschaft „KölnMesse“ führt Messen durch, die sich insbesondere an Kinder und Jugendliche richten. Das bekannteste Beispiel ist die wichtige gamescom, wo allerdings die Bundeswehr probiert, Minderjährige für den Kriegsdienst zu gewinnen. Wir halten diese Kombination für moralisch verwerflich und fragen die Verwaltung: Wie kann diese Werbung für die Bundeswehr im Bereich der Jugendpolitik und -arbeit verhindert werden? Welche Schritte im Einzelnen sind hierbei denkbar?

Die Verwaltung antwortet wie folgt:

Eine Anwerbung der Bundeswehr in städtischen Jugendeinrichtungen ist der Verwaltung bisher nicht bekannt. Die Auslage von Werbeflyern der Bundeswehr kann nicht ausgeschlossen werden. Die Jugendverwaltung nimmt die Thematik in den Dialog mit den Jugendeinrichtungen auf.

Gem. § 99 Abs. 2 Schulgesetz ist Werbung, die nicht schulischen Zwecken dient, in der Schule grundsätzlich unzulässig. Über Ausnahmen entscheidet das Ministerium. Der Schulverwaltung sind solche Ausnahmen nicht bekannt. Eine Anfrage bei der Bezirksregierung Köln hat ergeben, dass dort ebenfalls keine Erkenntnisse vorliegen.

UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen ist ein langjähriger Partner der Stadt Köln beim Weltkindertag. Die Kindrechte sind bei der Veranstaltung zum Weltkindertag alljährlich Thema. Auch

terre des hommes ist als Initiative beteiligt.

Darüber hinaus bewirbt sich die Stadt Köln um das Siegel "Kinderfreundliche Kommune". „Kinderfreundliche Kommune“ ist eine gemeinsame Initiative von UNICEF Deutschland und dem Deutschen Kinderhilfswerk. Der Verein „Kinderfreundliche Kommunen e.V.“ zeichnet Städte und Gemeinden aus, die für die lokale Umsetzung der Kinderrechte - unter Beteiligung der in der Kommune lebenden Kinder und Jugendlichen - verbindliche Ziele und einen Aktionsplan entwickeln.

Eine Vereinbarung hierzu wurde von Herrn Oberbürgermeister Roters in 2013 unterzeichnet.

Im zukünftigen Aktionsplan der Stadt Köln zur „Kinderfreundlichen Kommune“ bildet als ein Baustein die Einhaltung der Kinderrechte, Information über Kinderrechte und die Unterstützung von Kinderrechtsorganisationen die Grundlage des Vorhabens.

Auf öffentlichen Bolzplätzen besteht ein generelles Werbeverbot.

Die Bundeswehr ist teilweise auf Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen vertreten. Die Bundeswehr stellt sich hier ebenso wie andere Betriebe etc., als potentieller Arbeitgeber vor.

Aus jugendschutzrechtlicher Sicht ist der jedes Jahr vorzufindende Stand der Bundeswehr auf der gamescom nicht zu beanstanden. Weder wurden problematische Spiele gezeigt, noch im Sinne des Jugendmedienschutzes problematische Inhalte vermittelt.

Laut Messeaussage bezieht sich die Beteiligung der Bundeswehr ausschließlich auf die Abbildung der IT-bezogenen Ausbildungs- und Studienangebote. Laut Messeleitung erlaubt dieser Fokus eine Integration der Bundeswehr gemäß der gamescom Nomenklatur (Punkt "Aus- und Weiterbildung").

Die Messe wurde um eine aktuelle Stellungnahme gebeten, die aber noch aussteht.